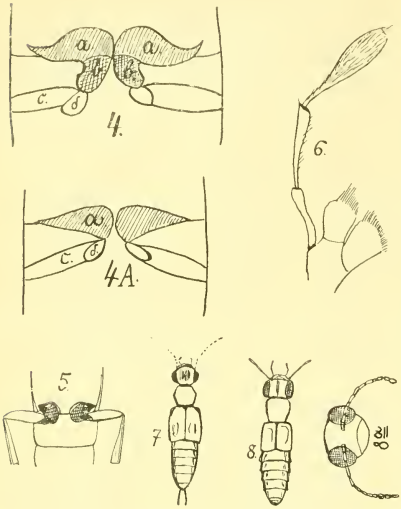
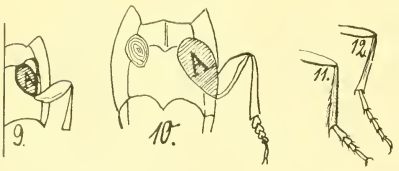
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

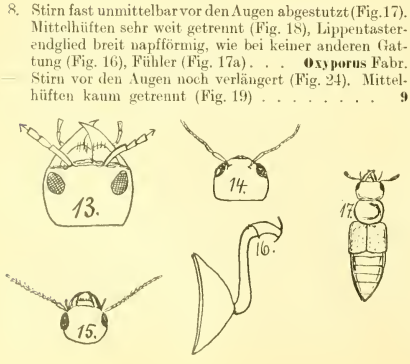
7. Fühler am Innenrande der Augen eingelenkt (Fig. 14). Flgd. Epipleuren nicht scharf begrenzt
Aleocharinae (III).



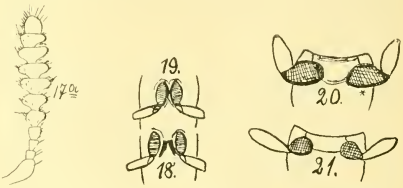
Fühler vor den Augen unter dem Seitenrande der Stirn eingefügt (Fig. 15). Flgd. Epipleuren scharf begrenzt.
Tachyporinae (IV).

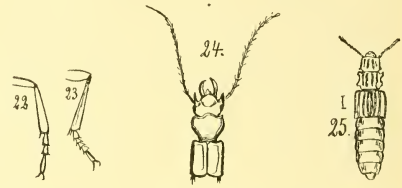


8. Stirn fast unmittelbar vor den Augen abgestutzt (Fig. 17). Mittelhüften sehr weit getrennt (Fig. 18), Lippentasterendglied breit napfförmig, wie bei keiner anderen Gattung (Fig. 16), Fühler (Fig. 17a) . . . **Oxyporus** Fabr.
— Stirn vor den Augen noch verlängert (Fig. 24). Mittelhüften kaum getrennt (Fig. 19) **9**



9. Vorderhüften ziemlich groß und stark aus der Vorderbrust hervorragend (Fig. 20*) . . . . **Oxytelinae** (V).
— Vorderhüften ziemlich klein, wenig aus der Vorderbrust vorragend [Piestinae] (Fig. 21) **10**





10. Tarsen 5gliedr. (Fig. 23). Flgd. ohne Längsrippen (Fig. 24) . . . . . **Stagonum** Kirb.
— Tarsen 3gliedr. (Fig. 22). Flgd. mit 7 Längsrippen. K. u. Hsch. mit Längsrippen (Fig. 25)
Thoracophorus Motsch.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Mitteilung.

Die Larve von Trictenotoma Childreni Gray beschreibt C. J. Gahan vom Britischen Museum in Trans. Ent. Soc., Lond. 1908, p. 275 (mit Taf. VI). Sie war von dem verstorbenen H. Rouyer auf Java neben Resten von Puppen und Imagines des Käfers gefunden worden. Die Larve ist 12 cm lang, gelblichweiß mit rotbraunem Kopf und gut entwickelten Beinen, die durch breite Sternalplatten getrennt sind. Sie ähnelt den Larven von Pytho oder Pyrochroa, hat aber ein ganz anderes letztes Abdominalsegment; dasselbe ist schmäler und etwas kürzer als das vorhergehende Segment und trägt am Ende zwei scharf zugespitzte, aufwärts gekrümmte Fortsätze. — Dieser Fund erlaubt, neue Schlüsse über die systematische Stellung der Trictenotomiden zu ziehen. Dieselben standen bisher am Ende der Heteromeren neben den Tenebrioniden. Die Larve weicht aber in ihrem Aussehen und in dem Vorhandensein der breiten Sternalplatten von allen bekannten Tenebrionidenlarven ab, sie ähnelt mehr den Larven der Pythiden, Pyrochroiden und Oedemeriden, besonders den letzteren durch die rauhen Erhabenheiten auf den Körpersegmenten. Die Trictenotomiden haben zwar als Imagines einen ganz andern Habitus als die drei letztgenannten Familien, die vorderen Hüfthöhlen sind aber wie bei diesen offen, während sie bei den Tenebrioniden geschlossen sind. Deshalb sollten die Trictenotomiden im System nicht am Ende, sondern am Anfang der Sektion der Heteromeren neben den Oedemeriden ihren Platz haben.

Schg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Mitteilung. 66